

4. September 2005
4. Jahrgang • Nr. 36
Fr. 3,50 • € 2,50



NZZ am Sonntag

Drei Räder fürs Dreizylinder-Paket

Das weltweit stärkste
Seitenwagengespann
kommt aus der Schweiz.
Armec baut die brachiale
Triumph Rocket III um

3 Liter Hubraum, 140 PS, 200 Newtonmeter – die Triumph Rocket III ist das weltweit leistungsfähigste und durchzugsstärkste Serienmotorrad. In lediglich 3,4 Sekunden sprintet das über 60 kg schwere Kraftpaket von null auf hundert und lässt insbesondere in Sachen Durchzug so manches stärkere Sportbike weit hinter sich. Die Wuchtbrumme aus Grossbritannien sieht mächtig aus und hat Power im Überfluss. Beste Voraussetzungen als Zugmaschine für ein Seitenwagengespann.

Ihren ersten Seitenwagen schraubten die Brüder Kurt und Markus Aregger vor über 20 Jahren aus einem ausgedienten Zusatztank ei-

nes Venom Kampfflotts der Schweizer Armee zusammen. Heute zählt das Innerschweizer Kleinunternehmen zu den führenden Gespannbauern mit weltweitem Ruf. Zu den Bestsellern von Armec – so heisst die Firma – zählen Konstruktionen wie das Schwenkergespann, bei dem das Zugfahrzeug im Gegensatz zum Seitenwagen Kurven in Schräglage umrundet, das Behindertengespann für Rollstuhlfahrer sowie das über 145 PS starke V-Max-Gespann mit einem Beiwagen in der Form eines alten Ferrari-Rennwagens mit Platz für zwei Personen.

Exakt diesen Seitenwagen – Kenner sprechen vom «Boot» – hat Armec nun auch an die Rocket III geflanscht. Die schnittige Karosserie mit aggressiver Schnauze und spitzem Heck im traditionellen Italo-Style ist wesentlich eleganter als das eher schwerfällige Design des Bikes. Zum Einsteigen lassen sich Haube und Scheibe mit einem Handgriff nach oben klappen. Wenn es regnet, wird ein Stoffverdeck aufgeknöpft. Im Fussraum und Heck ist Platz fürs Gepäck.

Aufwendige Konstruktionsarbeiten wie Rahmen, Fahrwerk und Zusatztank liegen diskret kaschiert unter der Karosserie. Sichtbare tech-



KÖFFER

nische Komponenten wie Vordergabel, Räder (mit wuchtiger Bereifung in den Dimensionen eines PW), Bremsen usw. sind in höchster Vollendung und Präzision gefertigt. Allein die Umbauarbeiten und der Seitenwagen kosten rund 20 Prozent mehr als das Motorrad, das für rund 27 000 Franken zu haben ist.

Passagiere im Boot reisen ausgesprochen komfortabel. Es ist ein wirklich einzigartiges Fahrgefühl, in den bequemen Schalen- sitzen nur

wenige Zentimeter über den Asphalt zu flitzen. Am einen Lenkerend ziehen, am anderen stossen – um das rund 50 kg schwere Dreirad um die Kurven zu wuchern braucht man Kraft. Leichter geht das Beschleunigen. Ein Dreh am Gasgriff, und der Dreizylinder reisst das Gefährt nach vorne, als ob gar kein Seitenwagen dran wäre. *Hanspeter Küffer*

Armec im Internet unter www.armac.ch.